Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

rscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 41. | Dienstag, den 16. März 1886. | 47. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Diejenigen Schultheißenämter

welche mit der Erstattung der Anzeige ihres Bedarfs an Formularien zu den Viehaufnahme- und Umlageverzeichnissen pro 1885/86 noch im Rückstand sind, werden an deren **ungesäumte** Einsendung erinnert. Wenn die erforderlichen Formulare noch vorhanden sind, so ist eine Fehlanzeige zu machen, siehe Erlaß vom 2. dss. Mts., Remsthalbote No. 34.

Den 15. März 1886.

K. Oberamt:
Thym.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 20. März, Nachmittags 2 Uhr** im Einhorn in Oppenweiler aus Eulenberg Abt. Charlottenhof bei Oppenweiler: Rm.: 2 eichene Spälter, 15 dto. Prügel und Anbruch, 1 birkene Prügel, 34 fichtene Roller 2 m lang, 38 dto. 1 m lang, 273 fichtene Prügel und 42 dto. Anbruch.

Museumsgesellschaft.

Am
Montag den 15. ds. Mts.
Herrenabend bei **Buhl.**

Waiblingen.

Herrenwesten mit Ärmel.

Hiemit erlaube ich mir, mein Lager in **wollenen Herrenwesten** vom besten Kammgarn in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Bemerken, daß ich auch eine billigere Sorte beigelegt habe von ℳ 4.80 an per Stück.

A. Häfner.

Waiblingen.

Gesundheits-Leibchen

Feine, rein wollene Unterleibchen, bei jeziger Temperatur beinahe unentbehrlich empfiehlt in sehr preiswürdiger Ware.

A. Häfner.

Waiblingen.

Sehr gute, zum Ofenbrand geeignete

Redenstück-Kohlen

empfehlen billigst

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

1100 Mark

hat gegen Pfandsicherheit sogleich auszuleihen.
Wer? sagt
die Redaktion.

Waiblingen.

Getragene

Stiefel und Schuhe

kauft fortwährend auf und kommt auf Verlangen in die Wohnung. Sowie auch bemerke ich, daß ich auch **außer dem Hause** arbeite. Solide und gute Arbeit wird zugesichert.

Jos. Hauser, Schuhmacher, wohnhaft bei Flaschner Bloß sen.

Waiblingen.

Einzug des s. g. Brandschadens.

Die Gebäudebesitzer werden aufgefordert, ihren Brandschadensbeitrag pro Kalenderjahr 1886 sofort an die Stadtpflege zu bezahlen.

Den 13. März 1886. **Stadtschultheißenamt.**

Waiblingen.

Verkauf eines Platzes beim Kegelplatz.

Der Platz unter der projektierten Lohmühle neben der Rems und dem Kegelplatz im Meßgehalt von 1 Ar 42 M., bis jetzt angekauft um 200 ℳ., kommt zu Folge Beschlusses der bürgerl. Collegien am nächsten **Mittwoch, den 17. ds. Mts.,** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus wiederholt in Aufstreich.

Den 11. März 1886. **Stadtschultheißenamt.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf die **Jahreshochbau-Arbeiten,** soweit sie sich zur Veraccordirung eignen, sowie auf Anstrich bei den Bahnbau-Arbeiten im Bahnmeister-Bezirk **Gaildorf** im Gesamtbetrag von gegen 100 ℳ werden Offerte, schriftlich, versiegelt und portofrei

bis 25. dss. einschließlich

von unterzeichneter Stelle angenommen und können die Ueberschläge, das Preis-Verzeichnis und das Bedingnisheft

auf d. **Bauamtsbureau hier** jeden Vormittag am **16. bis 18. dss.**
bei d. Bahnmeisterei **Winnenden** „ „ „ **19. & 20. dss.**
„ „ „ **Gaildorf** „ „ „ **22. & 23. dss.**

eingesehen werden.

Unbedingte Auswahl unter den Offerenten wird sich vorbehalten.

Backnang, den 13. März 1886.

K. Betriebsbauamt:
Herrmann.

Waiblingen.

Anzeige & Empfehlung.

Der geehrten hiesigen Einwohnerschaft empfiehlt sich die unterzeichnete im

Stielstichnähen & Festonieren

auch werden ganze Aussteuern billigst zum Zeichnen angenommen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvoll

Ottilie Pfander.

Württ. Kriegerlose 1 ℳ 21 St. 20 ℳ
1526 Geldgewinne ℳ 10,000 ꝛc.
Stuttg. Pferdelose 2 ℳ 21 St. 40 ℳ
Hauptgewinn 1 Viergespann.
Ulmermünsterlose 3 M.
ℳ 75,000. ℳ 30,000. ℳ 10,000.
versendet einzeln und in Partien, höchster Rabatt, baldige Bestellung.

C. Breitmeyer,
Hauptkollekteur, Stuttgart

Gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh,** Brust- und Lungenbeschwerden werden mit unübertrefflichem Erfolg angewendet die **Carl Bauer'schen Polmoni-Hustenbonbons** worüber die besten Zeugnisse vorliegen
in Paquet. à 20 ₰. Blechkapseln à 50 ₰.

Niederlage: In **Waiblingen Vollmer Wtwe.**

---

9 Tage.

Bremen. **Amerika.**

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:
Jm. Scheffel, Waiblingen.
Julius Fink, Winnenden.

Schuld- & Bürgscheine
sind zu haben bei
C. F. Buck.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam / Amsterdam New-York.

Comfortable Einrichtung. — Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage erteilen die **Direktion in Rotterdam,** die **Generalagenten für Württemberg Carl Anselm,** Nr. 19 Königsstraße in **Stuttgart,** und **Langer und Weber in Heilbronn,** sowie deren Bezirks-Agenten.

Strümpfelbach.

Dem Hrn. Fr. Wahl zu seinem **25. Wiegenfest** ein dreifach donnernd

Hoch!!

daß die ganze Kirchhofstraße samt dem Gasthaus zum „Lamm" wackelt und bebt.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen.

Gratis und franco zu beziehen durch die **Rosenthal**'sche Verlagshandlung in **Leipzig.**

„Berühmte echte Hannoversche Magentropfen"

sind ein wohlthuend, schmerzlindernd und heilsam wirkendes Mittel bei den verschiedenen Krankheiten des Magens und des Unterleibes.

Unübertroffen bei: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, übelriechendem Athem, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduction, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit, Verstopfung, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden etc. etc.

Magenleidende, die diese Tropfen regelmässig in vorgeschriebener Weise gebrauchen, gewinnen die geschwundene Kraft und den früheren frohen Lebensmuth wieder zurück.

„Gesetzlich geschützt."

Preis pr. Glas mit Gebrauchsanweisung 75 Pfennige.

Sämmtliche Gläser sind an beiden Enden mit Siegelmarken versehen, welche auf rothem Grunde in weisser Schrift die Firma: Ad. Spelmann in Hannover tragen. Nur genaue Beachtung dieser Kennzeichen hütet vor werthlosen Nachahmungen.

Echt zu haben: *in den meisten besseren Apotheken des deutschen Reiches.*

In Waiblingen in der bekannten Apotheke.

Wer Sprachen kennt ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur

praktischen und naturgemäßen Erlernung

der

französischen, englischen, italienischen, spanischen & russischen Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch complet in je 15 Lectionen à 1 M.

Italienisch — Russisch complet in je 20 Lectionen à 1 M. Schlüssel dazu à 1 M. 50 Pf.

Probebriefe aller 5 Sprachen à 50 Pf. portofrei.

Leipzig. **Rosenthal'sche** Verlagshandlung.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der **Adler-apotheke** zu **Kirchheim-Stuttgart** dargestellte

Restitutionsschwärze.

Dunkle Kleider aller Art: Filzhüte, Sopbas, Möbelstoffe 2c. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à **45 ₰** in dem Depot von Herrn Kaufmann **Bezner** in Waiblingen.

1000 Mark Fixum

Agenten für **Kaffee** an Private suchen **Emil Schmidt & Co., Hamburg.**

Lungenleidende

finden sichere Hülfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten und Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst in verzweifelten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. **Katarrh, Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort und leiste ich bei strenger Befolgung der Vorschrift für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark franko gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apotheker Dunckel, Kötzschenbroda.

Amtliche Nachrichten.

— Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 2. März d. J. dem Oberlehrer Weber in Cannstatt die goldene Zivilverdienstmedaille gnädigst verliehen.

— Am 8 März ist der evangelische Oberlehrer Weber in Cannstatt in den Ruhestand versetzt worden.

Württemberg.

Waiblingen. (Eingesendet.) Der hiesige Turnverein hielt am letzten Fastnachts-Dienstag in seinem Local („Adler") einen Familien-Abend mit Concert und Tanzunterhaltung unter sehr zahlreicher Beteiligung. Obwohl Seitens des Vereins eine allgemeine Maskirung nicht angeordnet wurde, so erschienen doch viele, zum Teil sehr hübsche Masken und da auch die übrigen Anwesenden (Alt und Jung) mit vom Verein angeschafften Mützen 2c. aller Art versehen wurden, so war die Stimmung eine überaus gehobene. Nach Eröffnung des Abends durch einen von etwa 40 Paaren getanzten Polonaise begannen die Zither- und Quartett-Vorträge der kostümirten Tyroler Gesellschaft und die Chorvorträge der Vereins-Mitglieder, welche allgemeinen Beifall fanden. Hierauf folgte die Eröffnung des Wunder-Kabinets durch den berühmten Dr. Spiral. Obgleich das Kabinet seines so kleinen Umfangs wegen nicht viel zu enthalten schien, so war doch der Besuch desselben nach einer kräftig gehaltenen Eröffnungsrede des Inhabers ein sehr zahlreicher und jeder Besucher verließ mit sichtlicher Befriedigung den niedlichen Vorstellungs-Raum. Nachdem das Konzert- 2c. Programm abgewickelt war, begann die Tanzunterhaltung, welche sehr frequentirt war und die lebhafte Gesellschaft bis lange nach Mitternacht an die gemütlichen Räume fesselte. So verliefen diese Abendstunden bei der heitersten Stimmung auf's schönste und es gebührt sowohl dem thätigen Vereinsausschuß, als auch Denjenigen, welche zum Gelingen des Abends beigetragen haben, für die den Mitgliedern und ihren Angehörigen bereiteten frohen Stunden besondere Anerkennung. X.

— Das Fest der Vermählung Sr. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm ist auf Donnerstag 8. nächsten Monats angesetzt und findet in Bückeburg statt. Dem Vernehmen nach gedenkt Se. K. Hoh. Prinz Wilhelm mit der jungen Gemahlin im Laufe der darauffolgenden Woche in Stuttgart einzutreffen.

Stuttgart, 12. März. Der Eröffnung der Ständeversammlung, welche heute um 11 Uhr stattfand, gingen Gottesdienste in der Schloßkirche und in der Eberhardskirche voran, welche um 10 Uhr ihren Anfang nahmen. In der Schloßkirche, wo sich die Herren Staatsminister, die Mitglieder des Geheimen Rates, sowie eine große Anzahl von Ständemitgliedern eingefunden hatten, hielt der Stiftsprediger Oberkonsistorialrat Dr. v. Burk die Landtagspredigt über den Text Sachar. 8, 16 f.: Das ists, das ihr thun sollt: Redet einer mit dem andern Wahrheit und richtet recht und schaffet Frieden in euren Thoren, und denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten. Wenn ein Abgeordneter sich die Frage vorlegt, was er thun könne, um mitzubauen am Wohle unseres Volkes, so antwortet unser Text: 1) redet Wahrheit, 2) richtet recht, 3) schaffet Frieden, 4) denke keiner Arges wider seinen Nächsten.

In der katholischen Kirche wurde ein solennes Hochamt unter Erflehung des göttlichen Segens für die landständischen Verhandlungen von Herrn Kirchenrat Zimmerle zelebriert. Auch hier wohnte eine größere Anzahl von Ständemitgliedern dem Gottesdienst an. Nach beendigtem Gottesdienst verfügten sich die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rates, sowie die Ständemitglieder in den Sitzungssaal der Kammer der Abgeordneten, wo der Königliche Thron aufgerichtet war. Die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rats stellten sich rechts vom Throne auf, und die Mitglieder der beiden Kammern begaben sich auf die ihnen nach der verfassungsmäßigen Sitzordnung gebührenden Plätze. Der Fürst-Präsident der Kammer der Standesherren bezeichnete eine Deputation von 25 Mitgliedern zum Empfang Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, welchen Seine Majestät der König mit der Eröffnung der Ständeversammlung gnädigst zu beauftragen geruht haben. Der Königliche Prinz, in Generalsuniform, betrat kurz nach 11 Uhr unter Voraustritt der Staatsminister, der Geheimen Ratsmitglieder und der ständischen Deputation den Ständesaal, und nahm unten vor dem Throne Aufstellung, die Staatsminister nahmen wieder ihre Plätze rechts vom Throne ein, links stellten sich die im Gefolge des Prinzen erschienenen obersten Hofchargen, die Adjutanten Sr. Maj. des Königs sowie der Hofmarschall und der Adjutant des Prinzen auf. Hierauf überreichte Se. Exc. der Präsident des Staatsministeriums Dr. v. Mittnacht Seiner Königlichen Hoheit die Thronrede, mit welcher Höchstderselbe den zweiten Landtag der Wahlperiode 1882/88 eröffnete. Die Thronrede lautet:

Hohe Versammlung!

Seine Majestät der König haben Mich gnädigst zu beauftragen geruht, an Höchst Ihrer Stelle den zweiten ordentlichen Landtag der Wahlperiode zu eröffnen.

Indem Ich dem Bedauern Seiner Königlichen Majestät darüber Ausdruck gebe, daß Höchstdenselben die zur Kräftigung Ihrer Gesundheit gebotene Abwesenheit nicht gestattet, Selbst in Ihre Mitte zu treten, heiße Ich Sie im Namen Seiner Majestät des Königs zum Beginn des neuen Abschnitts Ihrer Thätigkeit freundlich willkommen.

Mit Befriedigung dürfen Sie auf die Ergebnisse des vor wenigen Tagen geschlossenen Landtags zurückblicken.

Bei der Verabschiedung zweier Hauptfinanzetats konnte mit Ihrer Unterstützung das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und den Einnahmen des Staats den Grundsätzen einer geordneten Etatswirthschaft entsprechend hergestellt werden.

Auf verschiedenen Gebieten des Staatslebens ist unter Ihrer Mitwirkung eine Reihe von Gesetzen erlassen worden, von welchen namentlich das Gesetz über die Notariatssporteln, das Branntweinsteuergesetz, die Landesfeuerlöschordnung und das Gesetz über die Gemeindeangehörigkeit zu erwähnen sind. Die Frage der Stellvertretungskosten der Beamten, welche Mitglieder der Abgeordnetenkammer sind, ist durch Annahme der Ihnen zugegangenen Vorlage erledigt. Durch Ihre Zustimmung zu dem Entwurfe des Feldbereinigungsgesetzes wird ein tief empfundenes Bedürfnis der Landwirthschaft Befriedigung erhalten.

Dank der Vorsehung durfte im verflossenen Jahre das Land sich einer gesegneten Ernte erfreuen; durch das bei den meisten Bodenerzeugnissen eingetretene Sinken der Preise wurde jedoch der Ertrag der Landwirthschaft vielfach in empfindlicher Weise geschmälert.

Die Lage des Handels und der Gewerbe ist, wiewohl manche Wünsche nach einem bessern Gang der Geschäfte sich geltend machen, im Allgemeinen nicht unbefriedigend.

In dem neuen Abschnitte Ihrer Thätigkeit wird eine Ihrer ersten Aufgaben die Beratung des Hauptfinanzetats für die nächste Finanzperiode sein. Ein Ueberschuß aus dem Etatsjahr 1884/85 wird, wenn nicht unvorhergesehene Verhältnisse eintreten, eine erwünschte Beihilfe für die kommende Finanzperiode gewähren. Im Zusammenhang mit dem Etat ist die Fortdauer der Wirksamkeit des Sporteigesetzes vom 24. März 1881 Ihrer Beschlußfassung zu unterstellen.

Die Zulassung der Erhebung örtlicher Verbrauchsabgaben zur Deckung der Gemeindebedürfnisse geht mit dem 31. März 1887 zu Ende. Aus diesem Anlaß wird eine Gesetzesvorlage über Besteuerungsrechte der Gemeinden an Sie gelangen.

Unter thunlichster Berücksichtigung der in den Berathungen des letzten Landtags zum Ausdruck gelangten Bitten und Wünsche soll Ihrer Prüfung eine neue zur Regelung der Verhältnisse der evangelischen Kirchengemeinden bestimmte Vorlage unterstellt werden

Ein weiterer Gesetzesentwurf ist zu gleichzeitiger Regelung der Verhältnisse der katholischen Pfarrgemeinden bestimmt.

Die Einbringung eines Gesetzesentwurfs über Zwangsenteignung wird eine frühere Bitte der Kammer der Abgeordneten erfüllen.

Der in Aussicht gestellte Entwurf eines Gesetzes über landwirtschaftliches Nachbarrecht wird Ihnen gleichfalls zugehen.

Auch ist der Entwurf eines Gesetzes über Bewässerungs- und Entwässerungs-Anlagen im Zusammenhang mit anderen Teilen des Wasserrechts soweit gefördert, daß Sie den betreffenden Vorlagen noch in dieser Landtagsperiode entgegensehen dürfen.

Die Vorarbeiten für Gesetze, durch welche unter Festhaltung der bewährten Grundlagen der Organisation der Gemeinden und Amtskörperschaften die Selbstverwaltung derselben weiter entwickelt, den besonderen Bedürfnissen der größeren Gemeinden Berücksichtigung geschenkt und die Aufsichtführung der höheren Behörden im Sinne der Vereinfachung neu bestimmt werden soll, sind bis zur Ausarbeitung vollständiger Entwürfe vorgeschritten.

Einen besonders wichtigen Gegenstand Ihrer Thätigkeit wird der Entwurf eines umfassenderen Verfassungsgesetzes bilden, mit dessen Vorlegung die Königliche Regierung im Vertrauen auf allseitiges Entgegenkommen den erneuten Versuch machen will, zu einer Verständigung über eine veränderte Zusammensetzung beider Kammern der Ständeversammlung zu gelangen.

Die vielen Beweise treuer Anhänglichkeit, welche Seiner Majestät dem König, Meinem vielgeliebten Oheim, aus Veranlassung Meiner Verlobung mit der Durchlauchtigen Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe aus allen Teilen des Landes dargebracht worden sind, haben Seine Königliche Majestät erfreut und gerührt. Für diese Zeichen der Teilnahme spreche auch Ich Meinen wärmsten Dank aus.

Zahlreich und umfassend sind die Aufgaben, welche auf dem neuen Landtag Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden. Seine Majestät der König wünschen und hoffen, daß es dem Eifer und der Hingebung der Stände für das Wohl des Landes gelingen möge, die Verhandlungen dieses Landtags einem segensreichen Verlauf und Ausgang zuzuführen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs erkläre Ich den Landtag für eröffnet.

Stuttgart, 8. März. Wir erfahren aus sicherer Quelle: Die deutschen Behörden und namentlich das auswärtige Amt erhalten aus den verschiedensten Teilen des Reichs und auch aus dem Auslande fortgesetzt zahlreiche Gesuche um Anstellung, Verwendung und Ansiedelung in den unter deutschem Schutze stehenden überseeischen Gebieten, um kostenfreie Beförderung nach denselben, um Zulassung zum Militärdienst daselbst, sowie um Belehrung und Auskunftserteilung über die dortigen Verhältnisse. Es ist daher wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß das Reich Stellen in den Schutzgebieten nicht mehr zu vergeben hat und daß Unterstützungen an Auswanderer um so weniger gewährt werden können, als überhaupt nicht die Absicht besteht, eine Auswanderung nach jenen Gebieten zu lenken. Auch steht in den Kolonieen kein Militär und bietet sich daher auch keine Gelegenheit, daselbst der Militärpflicht zu genügen. Die Behörden befinden sich somit nicht in der Lage, den Gesuchen der erwähnten Art irgend welche Folge zu geben, und können sich auch nicht auf eine Korrespondenz mit den zahlreichen Gesuchstellern einlassen.

Vom mittleren Neckar schreibt man der „Neck. Ztg.": Infolge des anhaltenden Frostwetters zeigen sich unsere meisten Bienenvölker, weil sie ihren Reinigungsausflug nicht halten konnten, von einer bösartigen Krankheit, der Ruhr befallen und ein großer Teil ist angesichts der schönsten Honigvorräte bereits zu Grunde gegangen. Wenn die Witterung nicht recht bald den erkrankten Völkern einen Reinigungsausflug gestattet, so werden die Verluste an Bienenvölkern im ganzen Lande sehr erheblich werden.

Weinsberg, 11. März. Gestern abend wollte ein Lebensmüder seinen Tod dadurch herbeiführen, daß er eine blindgeladene Pistole in den Mund abfeuerte. Noch lebend, aber mit zerschmettertem Unterkiefer wurde er auf der Straße gefunden und ins Spital geführt. Aerztliche Hilfe war sogleich zur Stelle und bemühte sich, die zerfetzten Teile wieder aneinanderzuhängen. Obgleich der Blutverlust ein großer war, blieb der Verletzte doch stets beim Bewußtsein; er empfindet nun neben den leiblichen Qualen die bitterste Reue. Sprechen kann er nicht, so daß er sich durch Schreiben mit seiner Umgebung verständigen muß. Die Nahrung kann ihm nur auf künstliche Weise beigebracht werden. Derselbe ist aus Beilstein gebürtig und hatte vor einigen Jahren das Unglück, im Steinbruch sich so zu beschädigen, daß ihm ein Bein abgenommen werden mußte. Die Versicherungsgesellschaft fand sich mit ihm ab durch einmalige Zahlung von 500 M. Er suchte dann durch Hausieren sein Brod zu erwerben ohne viel Erfolg und nachdem jene Summe aufgebraucht war, wußte er keinen Rat, als jenen verzweifelten Entschluß auszuführen.

Gaildorf, 7. März. Wie schon einmal im vorigen Jahre wurde wieder in der Nacht vom 4. auf den 5. ds. Mts. die durch die hiesige Sektion des Vereins zur Hebung der Fischzucht auf einem Fürstl. Bentheim'schen Grundstück hiesiger Markung angelegte Fischbrutanstalt durch Eingießen von Erdöl derart beschädigt, daß etwa 4000 Stück zum Aussetzen nahezu reifer Forellen getötet wurden. Seitens des Fischzucht-Vereins steht für Entdeckung des Urgebers dieses Bubenstücks eine ansehnliche Belohnung zu erwarten.

Ellwangen, 10. März. Die „Jagst-Ztg." erfährt näheres über die Auffindung der Leiche des mehrere Wochen lang vermißten Landgerichtsrats Müller. Man fand die Leiche vorgestern Nachmittag um 4 Uhr im Kocherthal, ½ Stunde unterhalb Abtsgmünd zwischen dem Hof Schäuffele und Wöllstein in einem lichten Buchenbestand ohne Unterholz an einer großen Buche erhängt. Auf die telegraphische Anzeige des Schultheißenamts Abtsgmünd über die Auffindung der Leiche begaben sich gestern früh der erste Staatsanwalt Schmoller und Dr. Werfer von hier nach der Stätte, woselbst sie alles unverändert vorfanden, da die Finder trotz der grimmigen Kälte die ganze Nacht hindurch dort sorgsam Wache gehalten hatten. Die Leiche war mit einem Nachthalstuch an einem unteren Ast des Baumes befestigt, hing steif gefroren so nieder, daß die Füße knieend den Boden berührten, in Hemdärmeln, ohne Hut und Ueberzieher, die bisher nicht aufgefunden wurden. In der linken Brust hatte der Tote 5 Stiche, die, mit einem Taschenmesser augenscheinlich selbst beigebracht, kaum ins Fleisch gedrungen waren, nur wenig geblutet haben und also keineswegs tötlich waren. Das Messer stack neben der Leiche mit der Spitze im Laub, das dort den Boden bedeckt. In der Weste befand sich die goldene Uhr des Toten, sein Portemonnaie enthielt 3 ℳ Alles läßt darauf schließen, daß der Unglückliche in geistesgestörtem Zustand Hand an sich selbst gelegt hat. Nachdem der Selbstmord konstatiert, wurde die Leiche noch gestern Abend hieher gebracht und wird deren Beerdigung morgen stattfinden. — Ueber die Art der Auffindung des Vermißten berichtet das genannte Blatt noch folgendes: Der Schlosser Hänle von Abtsgmünd frug nach feilem Holz und ein Bäcker daselbst offerierte ihm solches, das noch im Walde stehe, er möge es dort ansehen. Hänle ging nun in jenen Waldtheil und fand bei dieser Gelegenheit die Leiche. Da er sich nicht allein zu dem Toten hintraute, rief er einen in der Nähe befindlichen Holzmacher herbei. Dieser nahm die Uhr des Toten, lief damit, während Hänle im Walde blieb, zum Schultheißen in Abtsgmünd und dieser erkannte nach dem Ausschreiben, daß sie Eigentum des Vermißten sei. Die Verteilung der ausgesetzten Belohnung von 1000 ℳ wurde dahin geordnet, daß Hänle 800 ℳ und der Holzmacher 200 ℳ erhält.

Ravensburg, 11. März. Dieser Tage starb in Grünkraut ein ehemaliger Krieger mit Namen Josef Dick, welcher den Feldzug 1870—71 mitgemacht. Dieser vorsichtige Mann hatte einst beim Ausmarsch sein ganzes Vermögen, bestehend in mehreren Staatsobligationen, mit sich genommen und in seinen Tornister verpackt. Aber schon bei Wörth ging ihm der Tornister samt dem Inhalt verloren. Nach dem Frieden kehrte er arm wie Lazarus zurück, doch konnte er sich mehrere Jahre durch seiner Hände Arbeit ernähren, bis ihn eine langwierige Krankheit arbeitsunfähig machte und er zuletzt der Gemeinde zur Last fiel. Endlich erlöste ihn der Tod. Da sollte die Hülle dieses wackern Streiters nach Tübingen geführt werden, weil weder die Gemeinde noch der Kriegerverein zu Grünkraut die Beerdigungskosten bestreiten konnten. Das kam dem Vorstand des hiesigen Kriegervereins, Kaufmann Bierer, zu Ohren; schnell veranstaltete er unter Kameraden und Bekannten eine Sammlung, welche es möglich machte, den armen Veteranen auf dem Friedhof seines heimatlichen Dorfes einbetten zu können.

Deutsches Reich.

Frankfurt a. M., 9. März. Se. K. Hoh. Prinz Wilhelm von Württemberg hatte hier für gestern ein Stelldichein mit seiner hohen Braut verabredet, um dieselbe seiner Mutter, der Prinzessin Katharina vorzustellen. Der Prinz war außer von Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Katharina noch von seiner Tochter, der Prinzessin Pauline begleitet und stieg mit Gefolge im Frankfurter Hof ab. Die verwittwete Landgräfin von Hessen gab zu Ehren der fürstlichen Gäste ein großes Essen, auf ihrer in der Savignystraße gelegenen Villa, welchem auch die Herzogin von Nassau beiwohnte. Gestern Abend besuchten die Herrschaften gemeinschaftlich das Frankfurter Schauspielhaus. Die Rückreise nach Stuttgart erfolgte heute Vormittag. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß dem hiesigen Hause C. Pfaff, welches bekanntlich die Toiletten für die Frau Erbgroßherzogin von Baden lieferte, auch mit Bestellung der vornehmsten Teile der Ausstattung der hohen Braut des Prinzen Wilhelm betraut wurde.

Aus der Pfalz, 10. März. In den Kreisen der pfälzischen Weinbauern macht eine Eingabe an den Reichstag die Runde, in welcher unter Darlegung der ungünstigen Lage der Winzer gebeten wird: „Der Reichstag wolle bei der Reichsregierung, bezw. beim Bundesrathe seinen ganzen Einfluß aufbieten, um mit diesen ein Gesetz zu stande zu bringen, wonach 1) alle und jede Weinverbesserung und Vermehrung im ganzen deutschen Reiche verboten wird, so wie wir dies früher in Bayern hatten; 2) Die Einfuhr ausländischer Weine der allerschärfsten Kontrolle unterzogen wird, um alles, was sich nicht durchaus als reiner vergorener Traubensaft erweist, einfach wieder dahin zurückzuweisen, woher es gekommen ist."

Elberfeld, 12. März. Der „Elberfelder Zeitung" zufolge ist nachts das Waisenknabenhaus zu Vörde, Kreis Hagen, abgebrannt. Fünf Zöglinge sind verbrannt, 30 wurden gerettet.

Nürnberg 11. März. Ein heute Nacht ausgebrochenes Feuer hat die große Häberlein'sche Lebkuchen- und Chokoladefabrik eingeäschert.

Brand im Putzladen. Am Dienstag abend brach in dem Putzwarengeschäft von Lachmann in Berlin Feuer unter ganz eigentümlichen Umständen aus. Eine Dame hatte gerade den Laden betreten und ein Päckchen Wolle verlangt, wo sie in ziemlicher Erregung mehreremale den Wunsch äußerte, sofort bedient zu werden. Als die Nichte des Ladeninhabers, welche ihr das gewünschte verabreichte, lächelnd fragte: Warum denn so schnell?" antwortete die Käuferin wörtlich: „Bei Ihnen im Schaufenster brennt es ja!" Die brave Frau hielt es für ihre Pflicht, erst ihre Einkäufe zu besorgen, ehe sie sich veranlaßt fühlte, von der dem Geschäft drohenden Gefahr Mitteilung zu machen. Wir würden — schreibt der B. B.-C. — einen solchen Grad von Beschränktheit und kleinlichem Egoismus für unmöglich halten, wenn wir nicht dieses Faktum aus dem Munde des Herrn Lachmann selbst erfahren hätten. Auf welche Weise die im Schaufenster befindlichen Gegenstände, darunter zahlreiche Sommer-Nouveautes und Damenhüte, in Brand gerieten, ist noch nicht aufgeklärt. In wenigen Minuten schlugen die hellen Flammen aus dem Fenster, dessen Scheiben klirrend zersprangen, zur Straße hinaus, und in den Laden hinein, dessen leicht entzündliche Vorräte, Spitzen, Bänder, Rüschen und Schleifen alsbald im Feuer aufgingen, welches gierig an den Wänden entlang züngelte, den Inhalt des langgestreckten Verkaufslokales vollständig vernichtet und durch den Plafond in die erste Etage hinaufschlug. Der Feuerwehr gelang es, dem Brande nach mehrstündiger Löschthätigkeit Einhalt zu thun und wenigstens die beträchtlichen Lagerräume vor Schaden zu bewahren.

Rastede (Oldenburg), 11. März. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Der Lokomotivführer war damit beschäftigt, die Räder der Lokomotive zu ölen, als der Zug sich in Bewegung setzte. Der Unglückliche geriet unter denselben und wurde überfahren. Binnen Kurzem war er eine Leiche.

Das neueste Heft der Nachrichten für und über Kaiser Wilhelmsland und den Bismarck-Archipel enthält folgende neue Mitteilungen: Laut Anzeige des Ausw. Amts sind die Flaggen, die englischerseits auf den Teilen der Küste von Neu-Guinea, die jetzt unter deutschem Schutze stehen, gehißt worden waren, auf Anordnung des englischen Geschwaderchefs der austr. Station inzwischen eingezogen worden. Der Kaiser hat den Vorschlag des kaiserl. Kommissärs in Matupi genehmigt, daß der auf der Gazellen-Halbinsel gelegene Mount Beautemps-Beaupre „Berg Varzin", die Insel Neu-Irland „Neu-Meklenburg" und die bisher als New-Britain bezeichnete Insel „Neu-Pommern" benannt werden. Das von der Gesellschaft gekaufte Barkschiff Norma ist mit den für den Landeshauptmann bestimmten 5 schwedischen Häusern und mit Vorräten an Kohlen, Holz und Lebensmitteln am 10. Nov. von Hamburg ausgelaufen. Es soll in Finschhafen als „Hulk" verbleiben und hauptsächlich als Kohlenlager dienen.

Frankreich.

Paris, 12. März. Nach einer Meldung aus Buenos Ayres sind die Zollgebäude in Las Catalinas abgebrannt und eine Menge Waaren zerstört. Der Feuerschaden wird auf drei Millionen Piaster geschätzt.

Paris, 11. März. Zwischen Mentone und Monaco sind 2 Eisenbahnpersonenzüge zusammengestoßen; etwa 10 Wagen wurden zertrümmert, mehrere Personen getötet, viele verwundet.

England.

London, 9. März. Die Bevölkerung von Northwich wurde am Sonnabend durch eine plötzliche Erdsenkung erschreckt. Die Scene war ein in drei Abschnitte eingeteilter Stall der Salzfabrikanten Worthington u. Co. Ohne die mindeste Warnung öffnete sich die Erde unter dem mittleren Pferde und das Tier stürzte in eine tiefe Kluft und verschwand unverzüglich in reißenden Wellen, die sich bis zehn Fuß vom Erdniveau erhoben. Der Stallbursche entkam nur, indem er sich an den Schweif des vordersten Pferdes anklammerte. Die Nachbarn gerieten in großen Schrecken und einige Familien verließen entsetzt ihre Wohnungen.

— In Schottland hatte man vor Kurzem das merkwürdige Schauspiel eines brennenden Flusses. An einer bestimmten Stelle des Clyde bemerkte man schon seit Längerem aufsteigende Dämpfe. Ein Fischer warf ein brennendes Zündholz in's Wasser und sofort erhob sich eine hohe Flamme über demselben, welche längere Zeit und auf weite Strecke sichtbar brannte. Man erklärt die Erscheinung aus einer Entwicklung von Gasen, da unter dem Flusse Kohlenlager durchziehen.

Amerika.

Newyork, 11. März. Einem Telegramm aus Valparaiso zufolge ist daselbst das Quartier, in welchem sich die größten Handlungshäuser befinden, durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 1 Mill. Doll. geschätzt.

Asien.

— Die deutsche Barke Auguste, die am 30. Jan. von Cardiff in Hongkong ankam, entging in der Nachbarschaft der Tupuinseln mit genauer Not der Gefahr, in die Gewalt von Seeräubern zu fallen. Am 16. Jan. sah man 9 bewehrte Kähne, mit 150 Wilden bemannt, sich dem Schiffe nähern. Der Kapitän, der, ehe er Europa verließ, gegen diese Südsee-Insulaner gewarnt worden, bewaffnete seine Mannschaft, und als die Wilden näher kamen, wurde nach vorheriger Warnung Feuer auf sie gegeben. Sie wurden schließlich vertrieben, nachdem mehrere derselben getötet oder verwundet worden waren.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 11. März. (Landgericht.) Gestern stand vor der I. Strafkammer der 20 Jahre alte gelernte Schneider F. T. Zimmermann von Tübingen wegen Sachbeschädigung. Er war der Zerstörer des an der Wetterfäule auf dem Schloßplatze befindlichen Thermometers, worüber s. Z. berichtet worden ist. Er rühmte sich selbst mit frecher Stirne, das Instrument zerschlagen zu haben, weil elegantere Leute als er nach dem Wetter schauten. Der rohe Mensch wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verschiedenes.

— Die Hinterlassenschaft einer Königin. Madame Josephine Fischer in Chicago hat einen Advokaten dieser Stadt beauftragt, in ihrem Namen auf die Hinterlassenschaft der im April v. J. ohne Nachkommen verstorbenen Königin Emma der Sandwichs-Inseln Anspruch zu erheben. Es scheint, daß diese Dame, sowie ihre Schwester, eine Frau Smith, ebenfalls aus Chicago, in der That die nächsten Verwandten der verstorbenen Majestät und somit auch deren Erben sind. Mit der Verwandtschaft verhält es sich folgendermaßen: Im Jahre 1789 wurde ein Matrose der amerikanischen Geolette „Eleanor", Namens Young, von den Eingeborenen der Sandwichs-Inseln gefangen und sollte zu Ehren der Sandwich-Götter geschlachtet und verzehrt werden. Aber die Tochter des Sandwich-Königs, die junge und hübsche Kanoahea, sah den Fremdling, verliebte sich in ihn, erhielt seine Begnadigung und heiratete ihn später. So wurde John Young, Schwiegersohn eines Königs und ein angesehener Mann. Er starb 1835 und hinterließ seiner Tochter ein ungeheures Vermögen in Gütern und Vieh jeder Art. Die Königin Emma, die ohne Nachkommen starb, war seine Enkelin. Die Schwestern Fischer und Smith sind ihrerseits die einzigen Nachkommen gerader Linie von der Schwester John Youngs, die in den Vereinigten Staaten geblieben war. Auf Grund dieser Verwandtschaft verlangen die beiden Damen nun zwar nicht die Krone der Sandwichs-Inseln, wohl aber alle anderen sehr beträchtlichen Reichtümer, welche die Königin Emma hinterlassen hat.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt.

Vom 11. März 1886.

Getreide-Gattungen.	Durchschnitts-Preise. Höchster.		Mittler.		Niederster.		Höchster Preis.		Niederster Preis.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Dinkel pr. Ctr.	6	12	6	02	5	96	6	20	5	60
Haber per Ctr.	6	30	6	25	6	19	6	35	6	10

Biberach, 10. März. Viehmarkt. Zutrieb: 8 Farren, 193 Ochsen, 167 Kühe und Rinder, zusammen 368 Stück. Handel sehr flau, Preise gedrückt, blos Fettvieh gesucht, nach Nutzvieh wenig Nachfrage. — Schweinemarkt. Zufuhr: 160 Milch- und 21 Läuferschweine. Preise für Milchschweine 14—16 ℳ, für Läuferschweine 27—35 ℳ pro Stück.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.